 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Schriftenschau

BEZZEL, E. & R. PRINZINGER (1990): *Ornithologie* 2., völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 552 Seiten mit 311 Schwarzweißfotos und Zeichnungen sowie 110 Tabellen. (4)

„Das vorliegende Lehrbuch haben wir sowohl für den Freizeit- als auch für den Berufsornithologen geschrieben. Aber auch Studenten der Biologie, Biologielehrer und Zoologen der verschiedenen Fachrichtungen und nicht zuletzt Vogelhalter und Vogelschützer finden neben speziell ornithologischen Themen grundsätzliche, allgemein interessierende Betrachtungen und Daten, die für vergleichende Aspekte der Biologie wesentlich sind." Mit dieser Charakterisierung aus dem Vorwort der Verfasser wird die Zielsetzung dieses Lehrbuches der (wissenschaftlichen) Vogelkunde umrissen. Seit der ersten Auflage, die 1977 erschienen ist, machte die Ornithologie einige Wandlungen in den Hauptforschungsrichtungen durch, die sich in der Neukonzeption dieser 2. Auflage nun widerspiegeln. Die Physiologie bekam ein stärkeres Gewicht. Das wird in den Beiträgen deutlich, die Professor PRINZINGER als Co-Autor beigesteuert hat. Auch in der Verhaltensökologie bildeten sich neue Schwerpunkte. Der Umfang der Erstauflage mußte dementsprechend erheblich erweitert werden; eine Entwicklung, die das ursprüngliche (und sehr preiswerte) Taschenbuch zu einem „Handbuch" anwachsen ließ, das nun auch seinen (erheblich höheren) Preis hat. Als Gegenleistung bietet es eine außerordentlich klar gegliederte, mit zum Teil neuesten Befunden vollgepackte Zusammenfassung der wissenschaftlichen Ornithologie. Man wird das Buch weniger zum Lesen und Lernen verwenden, sondern mehr als Nachschlagewerk, wenn es darauf ankommt, die zum Spezialthema grundlegenden Veröffentlichungen ausfindig zu machen, um sich präzise über bestimmte Befunde zu informieren. Eine Ornithologie-Vorlesung läßt sich bestens damit vorbereiten.

Der Stil ist erfreulicherweise nicht ganz so akademisch ausgefallen, wie bei deutschsprachigen Hochschullehrbüchern üblich, aber dennoch ist das Werk keine leichte Kost; zumindest nicht für Amateure. Die Illustrationen sind gut und dem Lehrbuchcharakter angemessen.

Mängel? Der Amateur wird sicher ein eigenes Kapitel „Ökologie" vermissen, auch wenn sie sich, wie die Autoren im Vorwort versichern, „als roter Faden durch das ganze Buch zieht" Aber wer kann das ganze Buch schon im Stück lesen? Bei einzeln herausgegriffenen Kapiteln läßt sich der rote Faden doch nicht so leicht finden. Ein eigenes, kompaktes Ökologie-Kapitel wäre sicher besser gewesen (hätte aber das Buch nochmals ein gutes Stück dicker gemacht). Der Fachmann wird die internationale Konkurrenz vergleichen, die zum Teil doch deutlich weniger mit Fachjargon überladen ist und stärker die biologischen Fragestellungen in den Vordergrund rückt. Evolutionsbiologische Aspekte, insbesondere der tiefere Vergleich mit den Säugetieren, wenn es um zentrale physiologische und ökologische Fragen geht, kommen in diesem Ornithologie-Buch etwas zu kurz.

Doch diesen, vielleicht zu sehr der persönlichen Ausrichtung entspringenden Wünschen steht entgegen, daß die „Ornithologie" von BEZZEL & PRINZINGER eine phantastische Fülle an Informationen liefert, in die man sich hineinvertiefen muß, um das Ausmaß ihrer Leistungen überhaupt ermessen zu können. Was das Buch dem Benutzer bietet, wäre als Dienstleistung kaum bezahlbar.

J. Reichholf

IL'ICEV, V D. & V A. ZUBAKIN, Herausg. (1990): *Handbuch der Vögel der Sowjetunion* Band 6/ Teil 1
Charadriiformes/Lari: Stercorariidae, Laridae (Larinae und Sterninae) Übersetzung aus dem Russischen. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt. 367 Seiten mit 16 Farbtafeln und zahlreichen Zeichnungen und Karten, gebunden. (5)

Vorab ein Hinweis: Die Originalbände erscheinen nicht in systematischer Reihenfolge, sondern nach Manuskripteingang. Aus diesem Grund folgt in der deutschen Übersetzung nun der Möwenband auf Band 1 (1985) und Band 4 (1989). Voraussichtlich wird Band 6/2 mit den Alken als nächster folgen. Der Möwenband enthält eine Reihe von Arten, die in Europa nur als Irrgäste auftreten oder hier gar nicht vorkommen: Elfenbeinmöwe, Fischmöwe, Lönnbergmöwe, Tibet-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

lachmöwe, Dünnschnabelmöwe, Kappenmöwe, Kamtschatkamöwe, Beringmöwe, Japanmöwe, Klippenmöwe (die Zwillingsart zur Dreizehenmöwe) und die Rosenmöwe. Dazu kommen die auch in Europa verbreiteten Raubmöwen- und Möwenarten sowie die Seeschwalben, die um die Aleutenseeschwalbe ergänzt sind. Gerade zum Vergleich mit den europäischen Möwen- und Seeschwalbenarten sind die aufgeführten Arten von größtem Interesse, weil Befunde zu ihrer Biologie fast ausschießlich in Russisch publiziert worden sind. Doch auch bei „unseren" verbreiteten Arten bietet die Zusammenfassung der Befunde aus dem Bereich der Sowjetunion wertvolle Ergänzungen und Erweiterungen des ‚Horizonts' sowohl in geographischer Hinsicht als auch im Hinblick auf die Interpretation der Forschungsergebnisse. Allein aus diesem Grund lohnt sich die Anschaffung des Handbuches. Darüber hinaus enthält es aufschlußreiche Tafeln und Abbildungen, die bei manchen Bestimmungsproblemen recht hilfreich sein werden. Aber es werden auch Lükken im Kenntnisstand deutlich; Lücken, die unter den neuen Beziehungen zum früheren Ostblock Anstöße zu eigenen Forschungen geben können. Im riesigen Raum der Sowjetunion gibt es noch so viele höchst attraktive Stellen für ornithologische Feldforschung, daß sich regelrecht neue Horizonte eröffnet haben. Schließlich ist Professor STEPHAN, Berlin, für seine Leistung bei der Übertragung des Werkes aus dem Russischen Dank und Anerkennung zu zollen. J. Reichholf

ROBILLER, F (1990): *Papageien*
Band 3: Mittel- und Südamerika
Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin und Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 505 Seiten mit vielen Farbtafeln und Verbreitungskarten. Format 20 × 28 cm, Leinen. (6)

Der 3. Band dieser Papageien-Monographie enthält die mittelsüdamerikanischen Arten, also die Aras, Amazonen, Sperlings- und Buntschwanzpapageien sowie zahlreiche andere Vertreter der Sittiche, an denen gerade diese Region so reich ist. Sie werden primär aus der Sicht des Papageienhalters und -züchters behandelt. Doch geht der Verfasser oft weit über diesen Bereich hinaus und versucht, das Freileben der Arten mit einzubeziehen. Besonders mühevoll muß die Erarbeitung der Verbreitungskarten gewesen sein, denn die zugrundeliegenden Angaben sind häufig recht ungenau. So kommen höchst merkwürdige Verbreitungsmuster zustande, die so, wie sie geboten werden, sicher nicht stimmen. Sie spiegeln mehr den Erfassungsstand und Schwerpunkte der Vogelfänger wider als wirkliche Verbreitungsmuster, vor allem in Amazonien. Dagegen dürften die stark aufgesplitterten Vorkommen im brasilianischen Küstenbereich recht treffend die (katastrophale) Situation der dortigen Regenwälder wiedergeben. Die Textgestaltung erlaubt eine rasche Informationsentnahme und die Bebilderung ist ganz gut gelungen. Zahlreiche Fragen sind offen, zumal in der systematischen Zuordnung der Unterarten. Das Papageienhandbuch ist ein Nachschlagewerk nicht nur für den Züchter, sondern auch für feldornithologisch an Papageien Interessierte sowie für Behörden und Fachleute, die mit der Durchführung des Washingtoner Artenschutzübereinkommens befaßt sind. Die Ausstattung rechtfertigt den Preis. J. R.

MCLELLAND, J. (1990): *A Colour Atlas of Avian Anatomy*
Wolfe Publ. Ltd., London. 127 Seiten mit vielen Farbabbildungen, gebunden. (7)

Darstellungen zur Anatomie der Vögel werden in der Regel als schematische oder halbschematische Zeichnungen in den einschlägigen Lehrbüchern angeboten. Dem noch Unerfahrenen fällt es entsprechend schwer, die Schemata auf die wirklichen Verhältnisse zu übertragen. Mit dieser Zusammenstellung von zumeist farbigen Bildern ist es gelungen, die Brücke zu schlagen, auch wenn das Artenspektrum auf einige häufig gehaltene oder als Hausgeflügel bekannte Arten beschränkt bleibt. Haushuhn, Hausenten und Hausgans stellen zusammen mit der Haustaube einen Großteil der behandelten Arten, ergänzt von Wellensittich, Kanarienvogel, Wachtel und Truthuhn. Aber allein schon das Größenspektrum verbessert die Übertragungsmöglichkeiten auf das viel weitere Spektrum der Wildvögel. Die Fotos sind recht gut und für Anatomie-Studenten oder für interessierte Laien bestens geeignet. J. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 25_1_1991

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: Schriftenschau 78-79